

Tüfelschlucht- Belchen-Weg

Hägendorf – Belchenflue - Trimbach

Freitag, 16. Aug. 2013.

Wetter: schön

27°

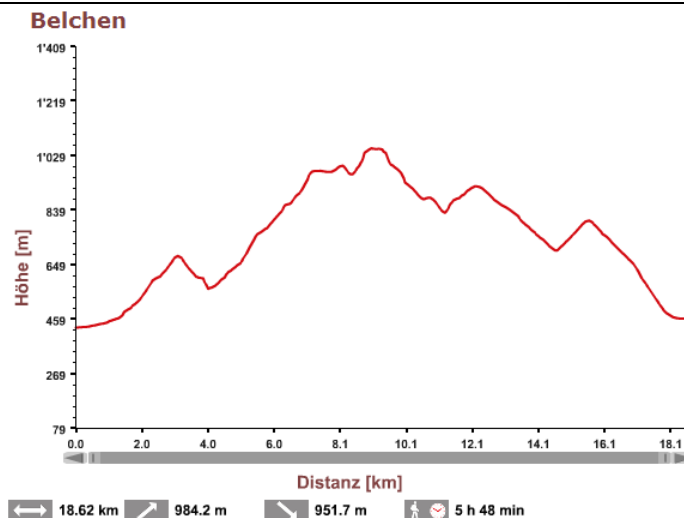


Route	m	km
Hägendorf	424	0
Allerheiligenberg	880	6.7
Gwidenhöchi	998	2.0
Belchenflue	1098	0.5
Chambersberg	876	2.4
Unter Erli	691	3.0
Ober Erli	808	0.4
Trimbach	461	3.5

Total 18.6

Anforderung:

Technik: Einfach
Kondition: mittel



Wegbeschreibung:

Diese abwechslungsreiche Wanderung führt durch interessante Gebiete, wie sie für den Jura typisch sind: Schlucht, Wälder, Weiden und Felsgrat. Nach dem einmaligen Ausblick von der Belchenflue und dem Abstieg durch Wälder und über Wiesen.



Belchenflue 2h30

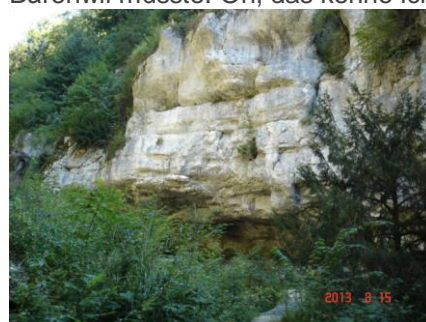
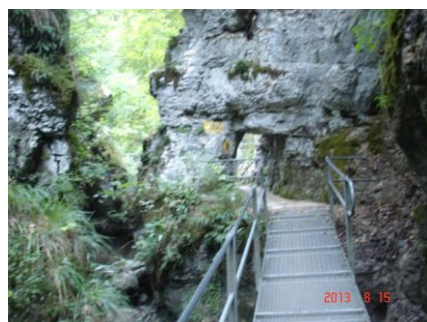
Heute ist der Tag der Irrtümer, doch eigentlich ist er ja gedacht als Aufklärung des letztjährigen Irrtums, dass ich nur auf dem Belchen und nicht auf der Belchenflue war!

Also, die Hinfahrt war angenehm ohne Stau und an Olten vorbei wollte ich nach Hägendorf, aber ich fuhr vorbei und musste wenden. Die Hinweistafel „Bahnhof“ führte mich auf die falsche Seite des Bahnhofs, die Parkplätze waren auf der anderen Seite, also wieder zurück und parkieren.

Jetzt geht es endlich los und ich durchquere Hägendorf, gehe dem Cholerbach entlang, der die Tüfelschlucht tief ins Juragestein gefressen hat. Es geht über verschiedene Brücken, durch ein Felsentor, an Grotten, Höhlen und steilen Felswänden vorbei. Irgendetwas schlägt in einem unregelmässigen Rhythmus und es tönt wie wenn ein Metallfass geschlagen wird. Beim näher kommen sehe ich weit oben die Autobahn die über die Schlucht führt, von hier kommt der Ton. Jetzt stehe ich vor einer Verzweigung, rechts geht es zur Feuerstelle und an der Treppe ist das Wanderwegzeichen angebracht. Ich gehe die Treppe hinauf, steil und ca. 100 hm. Oben angekommen stehe ich auf einem Strässchen, kein Hinweis auf den Belchen. Gemäss Karte geht es in linker Richtung und schon der nächste Irrtum. Es geht dem Strässchen entlang und der Wegweiser zeigt Höch Flue. Nach mehr als einer ¼ Stunde erreiche ich ein weiteres Strässchen und hier begegnet mir eine Bikerin. Auf meine Frage ob der Weg auf den Belchen führt meinte sie, dass ich dann über Bärenwil müsste. Oh, das kenne ich vom letzten Jahr, aber das ist weit



Einstieg Tüfelschlucht



In der Tüfelschlucht



Erster Blick zum Belchen



Jura



wo geht's zur Belchenflue?



Belchenflue!



Blick nach Südost



... nach Südwest

vom Belchen entfernt. Schneller sind sie, wenn sie wieder zurück gehen und dann durch die „Oberer Schlucht“ gehen, meinte meine Gesprächspartnerin. Hier ist es schattig und angenehm zum Laufen und ich wandere zurück, komme oberhalb der Treppe vorbei und schon bald bin ich wieder im Tobel. Also wird zu den geplanten 5 Stunden noch eine Halbe dazu kommen. Angenehm ist es bis ich auf ein Feld heraus trete und in der gleissenden Sonne zum Allerheiligenberg hinauf schnaufe. Das Telefon klingelt und Osita meint ich schnaufe aber sehr. Noch ein paar Stufen und ich kann in der Wirtschaft im Schatten der Bäume absitzen. Jetzt kann ich etwas ruhiger sprechen und mit einem Ice Tea den Durst löschen. Rucksack auf und weiter an der Höhenklinik und dem Alterswohnheim vorbei hinauf. Bei der Wuesthöchi befinde ich mich auf dem Jurahöhenweg, meiner letztjährigen Route. Eigenartig, an einige Stellen kann ich mich genau erinnern. Vor allem an den steilen Hang mit den Treppenstufen. Letztes Jahr kamen mir hier viele Wanderer entgegen und ich dachte noch lieber hinunter als hinauf. Jetzt geht es hinauf und der Schweiß perlt nur so hinunter. Jetzt bin ich wieder auf dem Belchen, wie letztes Jahr. Aber das ist nicht die Belchenflue, wo ist die?

Der Wegweiser zeigt 28 Ziele, aber nicht die Belchenflue! Gefühlsmässig muss ich in nördlicher Richtung gehen, denn von links bin ich letztes Jahr gekommen und von rechts jetzt. Ich wandere das Strässchen und begegne einem Wanderer. Bin ich richtig? Ja, weiter vorn müssen sie die Treppe rechts hinauf gehen und dann erreichen sie die Flue. Richtig, da ist die Treppe, aber der Wegweiser hier zeigt auch nicht auf die Flue. Steil geht es die Treppe, mit Serpentina, genannt die Bülchentremola hinauf. Noch die letzten Tritte und dann die unglaubliche Rundschau. Das hat sich wirklich gelohnt. Leider ist die Fernsicht mässig und ich sehe im Norden den Feldberg und im Osten die Berner Alpen nur Schemenhaft. Trotzdem es ist toll!

Wieder beim Wegweiser sehe ich, dass die geplante Route gesperrt ist wegen Schiessgefahr. Darum muss ich wieder zur Gwidenhöchi hinunter und von hier gibt es auch einen Weg. Ich tauche in den Wald, steige über gestürzte Bäume und bei einem muss ich unten durch kriechen. Dazu ist es noch sumpfig. Weiter dem Weg nach und ich trete



... nach Osten



... nach Westen



ein Blick zurück



der Belchen zum letzten mal



General Wille Haus und der Weg hinunter nach Trimbach

auf eine Weide und weit und breit kein Weg, keine Markierung, nichts. Ich gehe durch die Weide und sehe weiter vorn einige Gebäude. Darauf halte ich zu und vor mir flüchtet ein Fuchs in den Wald.

Chambersberg heisst es hier erklären mir die Gäste die vor dem Bauerngehöft sitzen und Speisen. Somit bin ich überhaupt nicht mehr auf dem geplanten Weg. Ich solle zum General Wille Haus gehen meinte die Bäuerin die heraus getreten ist und mir einen alkoholfreien Apfelwein bringt. Ich lasse mir das Getränk durch die Kehle rinnen und mache mich auf zu besagtem Haus. Es geht auf einer Schotterstrasse, die auch vom Militär benutzt wird. Dieses sehe ich nicht und zum Glück wird auch nicht mehr geschossen. Weiter auf der Strasse, aber der versprochene Wanderweg ist nicht zu finden darum gehe ich weiter und weiter und ... Unter Ehrli heisst es und ich muss iweder hinauf steigen noch Ober Ehrli. Heiss ist es und ich quere eine Wiese um den Weg abzukürzen. Oben angekommen ist wieder eine Trinkpause angesagt und wieder hinunter geht es auf der Strasse zum Horn. Das Haus hier ist abgebrannt und nur noch die schwarzen Überreste sind zu sehen. In der Solothurner Zeitung stand:

Ein Grossbrand hat am 8. August auf einem Bauernhof in Hauenstein-Ilfenthal am Donnerstagnachmittag grosse Verwüstung angerichtet. Rund 80 Feuerwehrleute standen im Einsatz. Die Pächter und ihr Vieh blieben unverletzt.

Nachdenklich wandere ich weiter und versuche mich wieder an dem schönen Tag zu freuen. Ich erreiche jetzt wieder einen Wanderweg der zuerst auch die Strasse ist und dann zwischen einer Weide und dem Wald hinunter geht zu Mieseren. Bis zum Golfplatz von Trimbach ist die Strasse immer noch steil, doch jetzt geht es durch den Ort und bei der Bus-Haltestelle fährt gerade mein Bus ein. Glück gehabt, dafür muss ich in Olten eine ½ Stunde auf die Verbindung warten. Ich setze mich bequem hin und geniesse die Fahr und warte auf Hägendorf. Auf meine Frage wann dann Hägendorf käme, meinte das angesprochene Mädchen, sie sind daran vorbei gefahren, die Haltestelle heisst Solothurnstrasse. Also fuhr ich zur Endstation, wieder zurück und nach ein paar Schritten konnte ich mich ins Auto setzen. Der letzte Irrtum für Heute, aber es war ein erlebnisreicher, interessanter Tag!

Im Autoradio wurde von einem Brand in Fällanden und man solle Fällanden weiträumig umfahren. Ich fuhr über die Geeren und Witikon nach Hause. Noch jemand der viel verloren hat.



Bild aus der Solothurner Zeitung



von ist dem Haus ist jetzt nichts mehr zu sehen